Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pyramide von 113 m Länge und 35 m Höhe mit für quadratischen und drei runden Terrassen, geschmückt mit Reliefs in einer Gesamtlänge von 2,5 km und mit über 400 Buddhafiguren.
Diese einzigartige Kultanlage auf Java hat durch Absinken der Fundamente und Eindringen von Wasser grossen Schaden erlitten, so dass das Bauwerk von der Unesco umfassend saniert werden muss. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass zum ersten und wohl auch einzigen Mal Teile der Bauplastik von Borobudur in einer Wanderausstellung in Europa gezeigt werden können. Ein vergleichbares Ensemble von Skulpturen und Reliefs wird wohl kaum je wieder zusammengestellt werden können, da diese in einigen Jahren wieder an ihrem angestammten Standort befestigt sein werden.
Das Kunsthaus Zürich freut sich, von dieser einmaligen Gelegenheit Gebrauch machen zu können, seinen Besuchern diese faszinierende Kultstätte näherzubringen. Mit Filmvorführungen und photographischen Vergrösserungen wird versucht, die eindrückliche Gesamtanlage von Borobudur (ca. 8. Jh. n. Chr.) zu veranschaulichen. Nicht alle Gegenstände der Ausstellung stammen von Borobudur selbst. Es wird im Gegenteil angestrebt, die mittel-javanische Periode (ca. 7.–10. Jh. n. Chr.), in der auch der Hinduismus auf Java Fuss fasste, zur Darstellung zu bringen.

Bücher

Leitbilder einer christlichen Pädagogik

In der von Professor Eduard Montalta herausgegebenen Schriftenreihe «Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik» ist als Band 34 ein Buch erschienen mit Aufsätzen des vor Jahresfrist verstorbenen Professors und Rektors der Stiftsschule, Pater Ludwig Räber. Der Band wurde bearbeitet von Alphons Müller-Marzohl.
(Brosch., 202 Seiten, Fr. 30.–. Auslieferung durch Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Hirschengraben 13, 6002 Luzern.)
Vor einem Jahr ist Professor Dr. Ludwig Räber, Einsiedeln, infolge eines Unfalles auf dem Stromboli plötzlich aus dem Leben geschieden. Er hinterliess bei seinem unerwarteten Tod eine grosse Zahl bedeutsamer Schriften (Vorträge und Zeitungsbeiträge), die sich pädagogisch, philosophisch und theologisch mit dem Themenkreis «christliche Erziehung» auseinandersetzen. Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl, der in vielen Gremien und bei einigen Studienprojekten mit Professor Räber zusammenarbeitete, hat diesen Nachlass gesichtet und gewichtet und das Wesentliche daraus für die Publikation in einem Sammelband mit dem Titel «Leitbilder einer christlichen Pädagogik» bereitgestellt. Dieses postume Werk, zu dem Dr. A. Müller-Marzohl auch die Einleitung schrieb, ist auf den ersten Jahrestag seines Todes in der Schriftenreihe «Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik» (Herausgeber: Professor Dr. E. Montalta) im Universitätsverlag Freiburg erschienen.

Das Buch enthält freilich nur Schriften, die in den letzten zehn Jahren des Lebens von Professor Räber entstanden sind. Das hat seinen Grund: Gerade in diesen Jahren hat er sich in verschiedenen Gremien, die sich besonders mit dem Problem der christlichen Bildung, der christlich orientierten Privatschule und der kirchlichen Erwachsenenbildung auseinandersetzen (Bildungsrat der Schweizer Katholiken, Synodenkommission usw.), sehr eingehend betätigt. In diese Zeit fiel auch die Berufung auf den pädagogischen Lehrstuhl der Universität Freiburg, und in diesen Jahren gewann er eine neue Sicht der Dinge. Er hat, wie die Einleitung ausführt, «in diesem Jahrzehnt für sich selbst in einer überraschenden Weise die Öffnung des Konzils nachvollzogen und ist bei seinem Amtsanttritt in Freiburg in einen umfassenden inneren Lernprozess eingestiegen. Dabei gab er Positionen auf, die er früher mit Nachdruck vertreten hatte, denn immer spürbarer wandte sich sein Interesse von der Vergangenheit ab und der Zukunft zu. Teilhard de Chardin hat auch ihn in seinen Bann geschlagen.»

Nicht Vorlesung und Abhandlungen werden in dieser Schrift wiedergegeben, sondern «das Persönliche und Zeugnishafte». Es handelt sich dabei um zwanzig grössere und kleinere Arbeiten, die in vier Kapitel gebündelt worden sind. Den Ausgang bilden die Grundüberlegungen zur «christlichen Erziehung in der pluralen Welt». Sie führen über zu den Kapiteln «Das Bildungssystem im Umbruch» und «Die Jugend revoltiert» und schliesslich zum umfassenden Abschnitt «Recht der Eltern», das nach seiner Überzeugung in der Schweiz nur mangelhaft ausgeprägt ist.

«Kaum eine Erkenntnis scheint Professor Ludwig Räber in den letzten zehn Jahren seines Lebens so beschäftigt zu haben wie diejenige, dass sich unter unseren Augen und Händen alles in beschleunigter Geschwindigkeit wandelt, wie z. B. das Menschenbild». Deshalb wird die Unsicherheit der Welt und der Kultur zwangsläufig eine beunruhigende Tatsache. Die Jungen sind sich dieser Vorgänge bewusst und leiden darunter.

Professor Ludwig Räber ist durch die plötzlich mit Urgewalt aufgezwungene Analyse der «Grenzen des Wachstums» nicht weniger erschüttert worden als andere. Aber er fand in den Überlegungen Teilhards einen Ansatz, über das Grauen

der Gegenwart hinwegzukommen. Er erklärt daher: «Unsere richtige Haltung ist prospektiv-schöpferisch.»
Zu den bemerkenswertesten Wandlungen, die Professor Ludwig Räber geistig vollzogen hat, gehört die Hinwendung zu einer geradezu begeisterten Anerkennung des Pluralismus. Sowohl die Zerstörung unseres Menschenbildes als auch die prospektive Schau verlangen gebieterisch verbindliche Aussagen über den Sinn der Bildung aus christlicher Schau. Pater Ludwig Räber hat versucht, sie zu geben. Die vorliegende Schrift fasst seine Antworten in konzentrierter Form zusammen.
Diese Schrift zeigt, mit welchem erstaunlichen Weitblick Professor Ludwig Räber die pädagogischen Grundprobleme zu deuten wusste. Seine klaren Formulierungen bestechen, und gerade diese Zusammenfassung vermittelt ein faszinierendes Bild seiner überlegenen Schau. Man wird nach der Lektüre dieses Werkes dem Herausgeber, Professor Dr. E. Montalta, gerne zustimmen, wenn er sagt: «Die Stimme dieses wahrhaft christlichen Pädagogen, dieses edlen Menschen und Kollegen durfte nicht verstummen und musste der Nachwelt als lebendiges Zeugnis unserer Zeit erhalten bleiben.» W. J. B.

Deutsch

Josef Tille: Theorie und Praxis des Aufsatzunterrichts. Verlag Jugend und Volk, Wien 1977. 7. Auflage. 232 Seiten. Fr. 19.–.
Tille hat mit seiner Publikation tatsächlich zur Verbesserung des Aufsatzunterrichts beigetragen. Wer seine zahlreichen konkreten Vorschläge, die aus der Unterrichtspraxis stammen, wahr macht, der hat seinen Schülern die Angst vor dem Aufsatzschreiben genommen. In einer neuen Auflage wird Tille ganz bestimmt die Tendenzen des Texte-Schaffens auch aufarbeiten wollen, die weit über die traditionellen Stilformen des Aufsatzes herausführen. Auch müssen andere Bildvorlagen für die Bilderzählungen gefunden werden. Die aufsatztechnischen Übungen wird man sicher wesentlich kürzen können, um das Stufenspezifische des Aufsatzunterrichts auszuweiten oder verschiedene Übungen für die einzelnen Stufen zu konkretisieren. Aber trotzdem: von Tilles Aufsatzbuch kann jeder Primarlehrer viel erwarten. Er wird nicht enttäuscht. aww

FREIES KATHOLISCHES
LEHRERSEMINAR
ST. MICHAEL, ZUG

- berufsbezogene Ausbildung
- katholische Weltanschauung
- persönliche Erziehung
- Schülermitverantwortung

Verlangen Sie Prospekte!

Telefon 042 - 21 39 52

Anmeldung bis 15. November 1977

Schulartikel
Holz und Kunststoff

Qualität
in jeder Preislage

MASSAG

MASSAG ZEICHENTECHNIK AG
8201 Schaffhausen 053 58851